

Comeback der grössten Bündner Publikumsmesse

Nach drei Jahren Unterbruch findet die Handels-, Industrie- und Gewerbesmesse wieder statt. Der Anlass findet weiter auf dem Churer Stadthallenareal statt – ansonsten wird es allerdings einige Änderungen geben.

von Patrick Kuoni

Mehr als 30 000 Besucherinnen und Besucher jährlich, rund 200 Ausstellerinnen und Aussteller auf rund 15 000 Quadratmetern. Das sind die Zahlen, mit denen die Handels-, Industrie- und Gewerbesmesse (Higa) in Chur bis 2019 aufwarten konnte. Doch darauf folgte eine Zwangspause – und zuletzt wurde es ruhig um die Messe. Bis am Mittwoch. Dann war auf der Website der Veranstaltung zu lesen: «The Show Must Go On – nach den coronabedingten Absagen der beliebten Frühlingssmesse Higa ist die Zeit reif für einen Neuanfang.»

Schwierige Nachfolgersuche

Ein Neuanfang ist es in mehrfacher Hinsicht. Denn die letzten drei Ausgaben fanden nicht statt. Die Ausgaben 2020 und 2021 fielen wegen der Coronapandemie ins Wasser. Auch im Jahr 2022 hatte Corona einen Einfluss, wenn auch noch aus einem anderen Grund. Organisiert worden war die Ausstellung vor Corona lange Zeit jeweils von der Expo Chur AG. Doch diese ist nicht mehr dabei. Der langjährige Geschäftsführer Marco Engel hat sich, nachdem er dies bereits lange zuvor angekündigt hatte, zur Ruhe gesetzt. Eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger zu finden, gestaltete sich unter anderem aufgrund der Corona-Unsicherheiten schwierig. Auch aus diesem Grund ist es ein Neustart.

Neu übernimmt laut einem Mail an die langjährigen Ausstellerinnen und Aussteller die Stadthalle Chur AG die Führung bei der Planung der Messe. Dies gilt zumindest für die Ausgabe 2023. Wie die weitere Zukunft aussieht, war am Mittwoch beim Verwaltungsratspräsidenten der Stadthalle Chur AG, Stadtpräsident Urs Marti, nicht in Erfahrung zu bringen. Er war für eine Stellungnahme nicht zu erreichen. In einem Interview hatte Marti



Betrieb auf dem Stadthallenareal: Die Higa Chur wird nach drei Jahren wiederbelebt.

Bild Archiv

im Juni aber auf die Frage, ob die Stadt nun als Messeveranstalterin auftritt, gesagt: «Nein. Wir versuchen aber, das Produkt am Leben zu erhalten, damit in Zukunft die Messen wieder mit einem Partner betrieben werden können. Wir möchten eigentlich auch in Zukunft als Vermieterin der Halle agieren» (Ausgabe vom 11. Juni).

Kürzere Messe

Und es ist noch aus einem dritten Grund ein Neuanfang. Die Higa wird zwar wie im Jahr 2019 – bei der letzten Austragung – im März über die Bühne gehen, sie wird allerdings kürzer ausfallen als noch vor vier Jahren. Sie wird im Jahr 2023 vom 22. bis 26. März stattfinden – also während fünf Tagen, im Jahr 2019 waren es noch deren neun.

Die Stadthalle Chur AG schreibt auf ihrer Website: «Wir haben die Mitarbeitenden, die Vermarktung und den Betrieb der Stadthalle von der Expo Chur AG übernommen. Ebenfalls haben wir uns die Markenrechte der Messen gesichert und möchten gemeinsam mit Ihnen an erfolgreiche Zeiten anknüpfen. Wir werden auf Bewährtes zurückgreifen, die langjährige Tradition der Higa respektvoll berücksichtigen und gleichzeitig das Messekonzept der Higa kritisch hin-

terfragen und überarbeiten.» Auch abgesehen von der Länge der Messe dürfte es also zu gewissen Änderungen kommen.

Bevor die Higa der Ausgabe 2023 über die Bühne geht, findet im Herbst noch der Genussmarkt Guarda statt. Auch dieser wird verkürzt über die Bühne gehen und vom 28. bis 30. Oktober dauern. Organisiert wird er ebenfalls vorübergehend von der Stadthalle Chur AG. Marti meinte dazu im Juni: «Uns ist bekannt, dass es gerade für einheimische Gewerbetreibende oft schwierig ist, genügend Personal für mehrere Messtage freizuschaffen – mit der leicht verkürzten Dauer wollen wir dem entgegenwirken.» Die Guarda wird ausserdem in diesem Jahr in der Stadthalle statt auf der Oberen Au stattfinden.

«Die Zeit ist reif für einen Neuanfang.»

Website Stadthalle Chur AG

Die FHGR zieht in den Süden

Gemeinsam mit der Gemeinde Bregaglia hat die Fachhochschule Graubünden in Promontogno das «Bregaglia Lab» eröffnet. Ziel: Mögliche Veränderungsprozesse anstossen, Chancen aufzeigen und von der Region lernen.

von Monia Rosenow

Mit dem neuen «Laboratorio vivente Bregaglia» – kurz «Bregaglia Lab» – hat die Fachhochschule Graubünden am Montag ihr zweites Reallabor in den Regionen eröffnet. Dies nachdem im Frühling in Ilanz das «Surselva Lab» eingeweiht worden war (Ausgabe vom 11. Mai). Mit dem neuen Standort verankert sich die FH Graubünden erstmals in der italienischen Sprachregion Graubündens.

Mit der Lancierung sollen in dieser Region mögliche Veränderungsprozesse und Chancen aufgezeigt werden, wie die FHGR in einer Mitteilung schreibt. Dabei spannt die Fachhochschule mit der Gemeinde Bregaglia zusammen und stationiert sich vor Ort in Promontogno.

Praxis und Forschung vereint

Das «Bregaglia Lab» soll in der Region die Wirtschaft stärken sowie die touristische Entwicklung fördern. In Ko-



Leiterin des «Bregaglia Lab»: Betrieben wird das Büro in einem 20-Prozent-Pensum von Onna Rageth. Bild Livia Mauerhofer

operation mit Bregaglia Engadin Turismo werden Projekte in den Bereichen Infrastrukturen, Energie, Gesundheitstourismus und dergleichen bearbeitet. Der Wissens- und Erfahrungsaustausch mit der Bevölkerung steht im Zentrum.

«Für mich ist es zentral, dass wir Projekte aufgleisen, die von den Bergellerinnen und Bergellern aktiv mitgestaltet werden können, sowohl während der Ideenfindung als auch in der Umsetzung. Damit schaffen wir die Basis für eine Weiterentwicklung dieses alpinen Lebensraums», sagt Onna Rageth. Die wissenschaftliche Mitarbeiterin an der FHGR leitet das «Bregaglia Lab» vorläufig in einem Arbeitsumfang von 20 Stellenprozenten.

Die Infrastrukturkosten werden von der Gemeinde übernommen, die Personalkosten teilen sich die FHGR und die Gemeinde je zur Hälfte. Über die dreijährige Anschubphase hinaus soll das «Bregaglia Lab» finanziell selbsttragend sein, wie es weiter heisst.

Stark eingebunden werden sollen auch die Studierenden der verschiedenen FHGR-Fachbereiche mittels Unterstützung der Dozierenden. Durch die Zusammenarbeit mit regionalen Akteuren sollen die Studierenden praktische Erfahrungen sammeln. Ausserdem können Kontakte mit potenziellen Arbeitgebern aus der Region geknüpft werden.

Kommunikation ist wichtig

Um den Austausch mit der regionalen Bevölkerung zu fördern, sollen in Zukunft regionale Events stattfinden. Der erste am 26. Januar 2023 in Soglio. Zusammen mit der Stabsstelle für Chancengleichheit von Frau und Mann Graubünden sowie mit dem Zentrum für Verwaltungsmanagement der FHGR wird eine Veranstaltung zur Stärkung der Frauen in der Gemeindepolitik organisiert. So soll das Kontaktnetz des «Bregaglia Lab» erweitert, gepflegt und gestärkt werden.

Mehr Studienplätze

In den Bündner Schulen braucht es mehr schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen. Die Kantonsregierung hat deshalb die bisherige Beschränkung der Studienplätze aufgehoben. Zudem gibt es neue Studienangebote in Chur. Wie die Pädagogische Hochschule Graubünden (PHGR) mitteilt, könnten mit dem neu jährlich beginnenden Studienangebot in schulischer Heilpädagogik und der Aufhebung der Begrenzung der Studienplätze künftig jedes Jahr mehr als 25 Lehrpersonen das Studium aufnehmen. In Kooperation mit der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik (HfH) bietet die PHGR am dezentralen Studienort Chur alle Pflichtmodule sowie Wahlpflichtmodule an. Dank zeitlicher Flexibilisierung könnten weitere Module an der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik in Zürich absolviert werden. Die Studierenden könnten selbst entscheiden, wie viele Module sie in einem Semester belegen und so berufliche und private Ansprüche aufeinander abstimmen, heisst es. Das berufsbegleitende Studium dauert mindestens vier und maximal acht Semester. (red)

Aufweitung des Rheins kommt voran

Der Lenkungsausschuss der Rheinaufweitung Maienfeld/Bad Ragaz ist am Mittwoch von der Projektleitung über den aktuellen Stand und die nächsten Schritte informiert worden. Wie es in einer Medienmitteilung heisst, sollen die Planungen bis Ende Jahr abgeschlossen werden. Damit könnten dann die weiteren Schritte für die Kreditgenehmigungen und das Bewilligungsverfahren eingeleitet werden, heisst es. Im Moment werden Anpassungen und Ergänzungen beim Aufbauprojekt gemacht. Parallel dazu werden die Auswirkungen auf das Grundwasser untersucht sowie die Werkleitungsverlegungen weiter konkretisiert. Mit dem Projekt Rheinaufweitung Maienfeld/Bad Ragaz wird der Rhein auf einer Länge von drei Kilometern renaturiert (Ausgabe vom 27. Juli). Im Weiteren hat der Lenkungsausschuss gemäss Mitteilung auch erfahren, dass am Bevölkerungsanlass vom letzten Samstag rund 350 Interessierte teilgenommen haben. Die Besucherinnen und Besucher seien über die einzelnen Teilbereiche der Aufweitung informiert worden. (red)

INSERAT

NEU-ERÖFFNUNG
Grösstes Relaxstudio der Ostschweiz

10%
Eröffnungsrabatt auf alle Artikel im Relaxstudio

GRATIS CÜPLI
Vom 5. bis 24. Sept. 2022 in der Cafeteria

delta
MÖBEL KÜCHEN HAUSHALT
delta-moebel.ch, Tel. +41 (0)81 772 22 11